

Volks- und Anzeigebblatt

Erseint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 129.

Winnenden, Donnerstag den 2. November

1893.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des
Christian Golpp, Photographen von Winnenden, nun in Philadelphia
wurde auf Grund des § 188 Abs 1 der K.O. mit Zustimmung sämtlicher Konkursgläubiger durch Gerichtsbeschluss vom 27. ds. Mts. zugestellt.
Den 30. Oktober 1893. **Amtsgerichtschreiber Seefried.**

Waiblingen

Beleuchtung der Fuhrwerke.

In Folge höherer Weisung wird hiemit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des abends bis zum Beginn der Morgendämmerung, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fuhrwerk, mit Ausnahme der mit Beläute oder Schelle fahrenden Schlitten und bloßer Handfuhrwerke, durch hellleuchtende, jedoch nicht rot oder grün geblendete Laternen beleuchtet sein muß, und daß diese Vorschrift auch für Fahrräder (Velocipede) gilt.

Den 28. Okt. 1893.

K. Oberamt: E hym

Winnenden.

Die Bäume an sämtlichen Staats- und Vicinalstraßen sind von den Grundbesitzern innerhalb 14 Tagen vorschriftsmäßig auszu-
äften.

Den 1. Nov. 1893.

Stadtschultheißenamt:
H i e m e r.

Winnenden.

Heute Donnerstag den 2. Nov., vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathaus neu verpachtet:
die untere Bühnenkammer, das frühere
Turnlokal, das frühere Müller'sche Schullokal und
der untere nördliche Teil im alten Schulhaus.
Stiftungspflege.

Winnenden.

Normalhemden für Herren
Unterjacken und
Unterhosen Damen,

System Prof. Dr. Jäger, sowie andere billigere und
erprobt gute Fabrikate in jeder Größe empfehlen in großer
Auswahl

G. Mildenberger's Nachfolger.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie — 2 Ziehungen

21. Novbr. 1893 und 20. Febr. 1894

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.

u. s. w.

à M. 1.— per Los für die 1. Ziehung,

à M. 2.— per Los für 2 Ziehungen,

sowie

Ulmer Münsterbau-Lose

Ziehung 16. Januar 1894

à 3 Mark sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Mein großes Lager in allen Sorten

**Leder- und Filzwaren, Turn-
schuhe, Ballschuhe, Holzschuhe**

bringe ich zu den billigsten Preisen in empfehlende
Erinnerung.

J. Kürner.

Mein Laden befindet sich bei Frau Guge
neben der Rose.

Winnenden.

Wegen Geschäftsaufgabe

gänzlicher Ausverkauf

in

Bazar-Artikeln

Glas und Porzellan

Spezerei- und Email-Waren

Weiß- und Woll-Waren.

David Schmid

zum Bazar.

Regenmäntel

Jacken

Wintermäntel

Capes

Tricottailen

bei vorzüglichem Schutte und Ausführung in reichhaltigster
Auswahl bei

Louis Vogt, Backnang.

NB. Gelegenheitskauf!

Eine Partie älterer, jedoch ganz guter Sachen
welt unter den sonstigen Verkaufspreisen.

Winnenden.
Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Bei Anlegung eines weiteren Röhrenstrangs von ca. 28 m Länge wird die **Grab- und Maurer-Arbeit** am **Donnerstag den 2. Nov.**, vormittags 11 Uhr auf hies. Rathaus im Abstreich vergeben. Unternehmer sind eingeladen.

Bauverwaltung.

Aufträge in

Weißnähereien

werden entgegengenommen und billig ausgeführt in der

Wäulnienpflege.

Verloren

ein braunes, wollenes Handstück zu einem Bierbügel. Gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Winnenden.

Ein Werkstattöfese

hat zu verkaufen

G. Friz, Flaschner.

Kalender 1894.

Deutscher Hansfremd	20
Deutscher Reichsbote	40
Ev. württb. Landeskaleuder	20
Fliegender Bilderkalender	20
Galläpfel, l. Schwabenstreichf.	30
Illust. Landeskaleuder	20
Kalender des ev. Bundes	25
Luft. Stuttg. Bilderkalender	20
Lahrer hinkender Bote	30
Neuer Luft. Bilderkalender mit rotem Umschlag	20
Payne's Ill. Familiental.	50
Schwäbischer Bauernfreund	30
Volksbote mit Anhang	20
Volkskalender	20
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	20
Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte	

Abreis-Kalender

sind zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei in Winnenden.**

Winnenden.

400 Mark

sind auf Martini 1893 gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

L. Krautter, Uhrmacher.

Winnenden.

17 a 50 qm Acker

in den Kirchhofäckern hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Hertmannsweiler.

Unterzeichneter verkauft am **Freitag den 3. November**, mittags 1 Uhr

31 a 92 qm Acker

im 1mal. Aufstreich auf 6 Jahreszieler am Hertmannsweiler Weg, wozu Kaufs-liebhaber auf das Rathaus hier eingeladen sind. **Joh. Seibold.**

Winnenden.

400—500 Mrk.

hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Wichtig für Hausfrauen!

Die unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

H. Disqué & Co., Mannheim, bekannten und beliebten

gebr. Qualitätskaffee:

f. Westindisch-Misch. p. 1/2 Kg. A.	1.60
f. Menado: " " " " "	1.70
f. Bourbon: " " " " "	1.80
e. f. Mocca: " " " " "	2.—

sind stets frisch zu haben bei Frau

A. Sommer Wwe.

Winnenden.

Einige Nobelbänke

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

Winnenden, 1. Nov. Gestern Abend fand im Gasthof z. Krone zu Ehren des in gleicher Eigenschaft nach Waiblingen a. G. verlegten Herrn Reallehrer Lotterer eine zahlreich besuchte Abschiedsfeier statt, die in allen ihren Teilen einen wirklich schönen Verlauf nahm. Nach einem gemeinschaftlichen Nachtessen, das der Küche unserer Krone alle Ehre machte, gab Herr Stadtpfarrer Volz dem Scheidenden in warmen Worten das verdiente Zeugnis eines tüchtigen, berufstreuen Lehrers u. wies dabei auf die gesegnete 6 1/2 jährige Wirksamkeit desselben hin. Außerdem ergriffen das Wort die H. Stadtschultheiß Hiemer im Namen der Stadt und als Vorstand der Studien Commission, Kaufmann Dorn im Namen der Schützengilde, Oberamtswegmeister Kramer im Namen der Liedertafel u. Collaborator Riethmüller als Freund. Zum Zeichen der Anerkennung sowie als Beweis des Dankes für die dem hies. Gewerbeverein geleisteten Dienste überreichte der Vorstand dieses Vereins, Herr Kaufmann A. Vinz, dem Scheidenden einen silbernen Pokal mit einer sehr gediegenen Ansprache. Die Gesangsvorträge der Liedertafel, sowie die gemeinschaftlich gesungenen Lieder trugen viel zur Verschönerung des Abends bei.

Winnenden, 1. Novembr. Nachdem in letzter Zeit bei verschiedenen hies. Metzger Wurst- und Fleischwaren und in der Schloßkirche durch Einbrechen Opfergelder gestohlen wurden, erhielt in den letzten Tagen auch Metzger Klink z. Lamm einen derartigen unerwünschten Besuch, bei welchem der Dieb 7 große Schinkenwürste mitlaufen ließ. Der oder die Diebe scheinen immer dieselben zu sein und führen ihr unfauberes Handwerk in der Regel abends von 8 bis 10 Uhr durch Einbrüchen der Schaufenster aus. Von denselben hat man noch keine Spur. Möge es gelingen, dieselben bald zu ermitteln, um ihnen den Lohn zu Teil werden zu lassen, den ihre Thaten wert sind.

Waiblingen, 28. Oktbr. Wegen der geplanten Reichsweinsteuer hat sich der Ausschuß des landw. Bezirksvereins auf Einladung seines Vorstandes Reg. Rat Thym heute versammelt. Es wurde namens des gegen 800 Mitglieder zählenden Vereins im Sinne aller Weingärtner beschlossen, sich der in dieser Frage vom Ausschuß des württ. Weinbauvereins in Stuttgart an die Ministerien des Innern und der Finanzen gerichteten Eingabe anzuschließen und dabei noch hervorzuheben, wie jede weitere steuerliche Belastung des Naturweins die Weingärtner schädigen und eine tiefe Erbitterung der Gemüter hervorrufen würde. Dabei wurden auch die anwesenden Mitglieder des Gauausschusses veranlaßt, bei der demnächst in Stuttgart stattfindenden Gauausschußsitzung entschiedene Stellung gegen die geplante Reichsweinsteuer zu nehmen.

Waiblingen, 26. Okt. Bei günstigster Witterung und daher sehr zahlreicher Beteiligung auch seitens der Herren Geistlichen fand gestern unsere liebliche, friedliche, freundliche, alljährliche Bezirks-Schulkonferenz in Waiblingen statt und

zwar in ihrem ersten kirchenmusikalischen Teil in der Kirche z. h. Michaeli, wo die hiezu freundlich eingeladenen Mitglieder der Gemeinde sich überzeugen konnten von der Meisterhaftigkeit der fleißig und präcis eingeleiteten und mit edlem Maß klangvoll vortragenden beiden Gesangschöre, von denen dem vom Winnender Amt mit ihren hochbeantagten Sängern unstreitig die Palme gebührt, während wir vom Waiblinger Amt stolz sind auf den Organisten, der bewies, daß er im Stuttgarter Conservatorium das Orgelspiel als eine heilig edle Kunst üben lernt. Der zweite Teil der Konferenz fand in dem schönen, jedes Württemberger Herz mit seinem einfachen Bilderschmuck erfreuenden hellen, hohen, sonnigen und gesunden Bürgeraal des stattlichen Rathauses statt. Der hier in lebenswürdiger Schlichtheit wie immer von dem alloehrehten Herrn Schulinspektor vorgetragene treffliche und originelle, nirgends schablonenmäßige oder bürokratische und doch statistisch bewundernswert fleißig gearbeitete und vielseitige Jahresbericht bildete die sehr anregende nicht zu erschöpfende Einleitung zu dem von Herrn Schullehrer Gurr aus Höfen vorgetragenen, mit einmütigem Beifall aufgenommenen Referat über „Bäuerliche Ansichten von der Erziehung und die Stellung des Lehrers zu denselben“, von dem nur schade war, daß man es nicht noch länger mit einander besprechen konnte, weil der dritte Teil — das Turnen in der Turnhalle, das wie immer stramm und flott ging, auch noch ein wenig zu seinem Recht kommen mußte. Das Mahl im Adler, von welchem gilt: gut, prompt, reichlich und billig, — war mit freundlichem Tischgespräch von Nachbar zu Nachbar, von Ortschulinspektoren und Lehrern gewürzt und die Stimmung war wie immer in Gegenwart der hochverehrten beiden Herren Bezirks-Visitatoren, Dekan und Schulinspektor, bis zum Schluß wie in jener von letzterem selbst im Hinweis auf ideale Schulzucht preisgegebenen Anekdote von jenem Bublein, das erstmals die Schule besuchte und nach Anhörung der lieblichen Erzählungen des Lehrers und der unter Vorzeigung von Bildern gelungenen Versuche des Zungenband-Lösens zu ihm sagte: „Narr, Du g'fallst mir! i hau g'moint, do krieg' ma da Ranza voll. Dös is ganz anders!“

In Bittenfeld, O.A. Waiblingen, fand am vergangenen Freitag Abend ein dortiger Einwohner bei der Heimkehr vom Felde einen Mann tot in seiner Scheuer liegen. Derselbe hatte sich die Pulsadern aufgeschnitten. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren scheint derselbe von Zell, O.A. Badnang, gebürtig zu sein.

Stuttgart, 29. Oktbr. Gestern abend überreichte der italienische Botschafter aus Berlin Graf Lanza, der zu diesem Zwecke hierhergekommen war, Sr. Majestät dem König in feierlicher Audienz die Insignien des Annunziaten-Ordens. Später war Hofstafel. — Allgemeines Aufsehen erregt hier das Gerücht, daß der Inhaber eines der ersten Restaurants der Stadt sich gezwungen

sah, mit seinen Gläubigern ein Arrangement zu treffen.

Stuttgart, 28. Oktober. Die württ. Regierung soll lt. Schw. B. ihre Vertreter angewiesen haben, gegen die Besteuerung von Naturwein im Bundesrat zu stimmen. Eine Einigung über die Wertgrenze, bei welcher die Reichsweinsteuer einsetzen soll, sei auf der Finanzministerkonferenz nicht erzielt worden. Es bestehe also die Gefahr der Majorisierung im Bundesrat.

Stuttgart, 29. Oktbr. Heute fand hier die alljährliche Vertrauensmänner-Versammlung der Deutschen Partei unter Teilnahme von etwa 150 Mitgliedern aus dem ganzen Lande statt, darunter verschiedene Landtagsabgeordnete und die Reichstagsabgeordneten Siegle und Bantleon. Da zu Eingang der Verhandlungen der Vorsitzende Dr. Schall äußerte, es werde außer in den beiden, der Parteileitung unterstehenden Blättern eine detaillierte Berichterstattung nicht gewünscht, so begnügen wir uns damit, die tatsächlichen Beschlüsse zu registrieren. Nach Besprechung einiger Organisationsfragen wurde die Reichsweinsteuer einmütig abgelehnt. Die Börsensteuer wurde gutgeheißen und die Tabaksteuer nur für die feineren Fabrikate anerkannt. Von Prof. Neumann-Lübingen ward sodann die Reichserbschaftsteuer, deren Ertrag er auf 25 Mill. Mark berechnete, ausführlich behandelt und dieses Projekt von der Versammlung acceptiert. Im Sinne dieser Beschlüsse wurde eine Resolution gefaßt.

Stuttgart, 31. Oktbr. Gestern Nachmittag wurde ein 17 Jahre alter Bursche in einer hiesigen Wirtschaft festgenommen, wofür sich derselbe durch auffallenden Geldverbrauch und Trinken von Champagner verdächtig machte. Bei seiner körperlichen Visitation fand man bei demselben über 1400 M. Ueber den Erwerb dieses Geldes und seine persönlichen Verhältnisse hat derselbe verschiedene unwahre Angaben gemacht. Abends spät ist von Durlach die telegrafische Nachricht eingelaufen, daß der Bursche daselbst einen schweren Diebstahl im Betrage von 1700 M. verübt hat. Der Festgenommene ist auch wegen früher verübter Diebstähle steckbrieflich verfolgt.

(Ein Mahnwort an alle württembergischen Weingärtner.) Am 24. d. M. fand in Stuttgart eine Versammlung des Volksvereins statt. Auf der Tagesordnung stand die drohende Reichsweinsteuer und Tabakfabrikatsteuer und ihre Bekämpfung. Trotz spezieller Einladung von mehreren Interessenten des Weinbaues waren nur 11 Angehörige des Weingärtnerstandes erschienen. Auch in Heilbronn war aus gleicher Veranlassung am 23. d. M. eine Versammlung vom Volksverein einberufen und laut verschiedenen Zeitungsberichten so schwach besucht, daß beinahe eine Vertagung eingetreten wäre. Ebenso berichteten die Zeitungen von einer sehr zahlreich besuchten Bürgerversammlung in Schorndorf, bei welcher aber die Weingärtner ebenfalls sehr spärlich vertreten gewesen sein sollen, obgleich auch die Weinsteuer zur Beratung stand. Solch beschämend geringe Beteiligung legt die Frage nahe, ob der durch die Ungunst

der Jahrgänge schwer gebrückte Weingärtnerstand schon auf dem Punkt vollständiger Wursthastigkeit angelangt ist, so daß er sich thatenlos in alles ergiebt, was mit ihm geschieht und ihm droht. Wenn dieses nicht der Fall ist, so rufe ich meinen Standesgenossen im ganzen Lande zu: Bei solch hochwichtigen Standesfragen hat jeder Interessent die Pflicht, dafür einzutreten, daß auch nicht ein Mann bei solchen Versammlungen fehle; denn Massendemonstrationen und Petitionen sind mehr wert als alles Geschimpfe hinter dem Wein- oder Bierisch, das doch nicht ausbleibt, wenn es schief geht. Stuttgart, im Oktober 1893.

Fr. S., Weingärtner.

— Auf Grund des Art. 6 der Reichsverfassung ist von dem König der Staatsminister des Innern v. Schmid zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

— Nach dem Beobachter hat Rechtsanwalt Bayer-Stuttgart die Kandidatur der Volkspartei zur Landtagswahl für Reutlingen-Stadt angenommen. Seitens der Sozialdemokraten wurde nach der Tagw. Genosse Agster-Stuttgart aufgestellt.

— Für die „allgemeine deutsche Lehrerversammlung“, welche Pfingsten 1894 hier abgehalten werden wird, hat der engere Ausschuß in seiner zu Berlin gehaltenen Sitzung beschlossen, daß der Lehretag — den Vorabend abgerechnet — auf drei Tage berechnet werden soll. Außer den beiden Verbandsthemen, welche innerhalb des deutschen Lehrervereins jetzt in Beratung sind, und welche statutenmäßig auf die Tagesordnung gesetzt werden müssen, sollen noch zwei bis drei andere Vorträge auf die Tagesordnung kommen. Eine Umfrage bei dem weiteren Ausschuß soll die Feststellung dieser Vorträge anbahnen.

Ludwigsburg, 29. Oktober. Peinliches Aufsehen erregt folgender Vorfall. Als gestern abend nach 9 Uhr die Mitglieder des hiesigen evangel. Kirchenchors nach beendeter Singstunde ihr Lokal verlassen wollten und kaum die Hausthür erreicht hatten, stürzten sämtliche Damen mit lautem Geschrei wieder zur Thür des Singlokals herein. Ein junger Herr war auf eine der Damen eingedrungen, verfolgte sie durch den Gang des Hauses und ließ dieselbe erst frei, nachdem etliche beherzte Männer ihn gefaßt und ins Lokal hereingezogen hatten. Der unbekannte Herr, der betrunken war, wollte seinen Namen nicht angeben und wurde erst freigegeben, nachdem ein begleitender Artillerielieutenant seinen Namen genannt und den Herrn als seinen Besuch bezeichnete.

Ludwigsburg, 30. Oktbr. Am Samstag früh 4 Uhr brach in der reich gefüllten Scheuer des Bauern Noz in Pflugselden Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die dortige Feuerwehr Mühe hatte, das Feuer auf seiner Hero zu beschränken. Der Verdacht der Brandstiftung fiel alsbald auf einen Tagelöhner des Noz, der im Lauf des gestrigen vormittags festgenommen wurde. Derselbe soll wegen fahrlässiger Arbeit von seinem Herrn mit Lohnabzug bestraft worden sein und aus Rache dafür die That, die er bei seiner Festnahme sofort gestand, begangen haben.

Fellbach, 30. Oktbr. Auf gestern Sonntag Nachmittag hatte die Cannstatter Volkspartei in dem hiesigen Hirschaale eine Volksversammlung einberufen, in welcher gegen die projektierte Weinsteuer-Erstellung genommen wurde. Eine Eingabe an den Reichstag und an das württ. Ministerium wird zur Gewinnung von Unterschriften in Umlauf gesetzt. Das gleiche ist bereits geschehen von Seiten der hiesigen Weingärtner-Gesellschaft.

Vom Bezirk Marbach, 30. Oktbr. Seit der Veröffentlichung des geplanten Reichsweinsteuerverprojekts werden in den einzelnen weinbautreibenden Gemeinden des Bezirks Unterschriften gegen diese neue und unverhoffte Belastung der Landwirtschaft gesammelt. Nicht gering ist die Unzufriedenheit der Bevölkerung, da doch noch manche andere Steuerquellen offen stehen. Gestern fand in Großbottwar eine Versammlung von Weingärtnern statt, wo sich dieser Stand ganz entschieden gegen die geplante Steuer äußerte. Arm in Arm gehen zur Belämpfung dieser Steuer alle Parteirichtungen und, wie man zuversichtlich hofft, wird die Regierung diesen starken Bevölkerungsteil durch Unterstützung des Weinsteuerverprojekts nicht vor den Kopf stoßen wollen.

— In Mässa, D.A. Bradenheim, ist am 22. d. M. ein Wohnhaus nebst Nebengebäuden abgebrannt; einige Nebengebäude sind durch den Brand beschädigt worden; Entschuldigungsursache unbekannt.

Heilbronn, 31. Okt. Gestern Nachmittag ist der bei dem Brückenbau an der Neckargartacherstraße beschäftigte Monteur Jakob Kempel von einem 6 m hohen Pfeiler abgestürzt; er schlug mit dem Kopf

auf den Sockel des Pfeilers auf, während die Füße ins Wasser zu liegen kamen. Ein sofort herbeigerufener Arzt fand den Mann bereits tot. Der Verunglückte soll in Cannstatt eine zahlreiche Familie hinterlassen.

Göppingen, 30. Okt. Vor einigen Tagen kam ein Mann aus dem Remsthal hieher auf Besuch zu Bekannten, die in einem neuerbauten Hause wohnten. Da in dem Hause die Treppengeländer noch fehlen, stürzte der Fremde 3 Stock hoch im Treppenhause hinunter, wobei er sich starke innere Verletzungen zuzog, insolge deren er in seiner Heimat gestorben ist. Wie man hört, ist Untersuchung eingeleitet.

Geislingen, 29. Okt. Die Unsitte, Schulkindern den Betrieb von Maschinen zu übertragen, hätte gestern in Hohenstadt leicht den Tod eines achtjährigen Knaben herbeiführen können. Derselbe trieb die Pferde an einem Göpel und schlang sich zur Kurzweil das Leitseil um den Hals. Plötzlich kam er zu Fall, wurde von den Pferden längere Zeit gefesselet und wäre sicher erdroßelt worden, wenn nicht einige hier einquartierte Soldaten auf den Vorfall aufmerksam geworden wären und den Kleinen aus seiner schlimmen Lage befreit hätten. Er hat schmerzhaft Verletzungen davongetragen.

— Aus Reutlingen wird uns geschrieben: Der württ. Krankenkassenverband hat, wie seit einer Reihe von Jahren, so auch heuer wieder, die Mitglieder- und Rechnungsverhältnisse seiner Krankenkassen in einer „Vergleichenden Uebersicht“ zusammengestellt. Die Statistik, die diesmal durch langsame Eingang seitens der Kassen erst im Oktober, statt wie sonst im Juni, zum Versand kommen konnte, umfaßt 188 Kassen mit 178 159 Mitgliedern. Der Verband hat im vergangenen Jahre einen recht namhaften Zuwachs insolge Beitritts von Krankenpflegeversicherungen erhalten. Im Rechnungsjahre 1891 waren deren nur 8, im Rechnungsjahr 1892 aber 28 mit zusammen 51 747 Mitgliedern im Verbandsverband. Die einzelnen Momente über Mitgliederstand und Krankheitsfälle, namentlich die Ergebnisse über Einnahmen und Ausgaben, sind klar und übersichtlich zusammengestellt, so daß auf den ersten Blick zu ersehen ist, wie in jeder Kasse gewirtschaftet wurde. Namentlich sind von Interesse die Anhaltspunkte über die Ausgaben für ärztliche Behandlung, für Arzneien und sonstige Heilmittel, die wieder für sich unter der Rubrik „Gesamtausgaben für Heilwende“ zusammengelassen sind und recht in die Augen springende Unterschiede zu Tage fördern. Für ärztliche Behandlung wurden pro Mitglied verausgabt: bei den Ortskrankenkassen 0,74 M. (Badnang) bis 4,38 M. (Feuerbach), im Durchschnitt 2,47 M. Bei den Bezirkskrankenkassen 0,87 M. (Ehingen) bis 4,68 M. (Leutkirch), im Durchschnitt 2,73 M. Für Arzneien und sonstige Heilmittel wurden pro Mitglied verausgabt: bei den Ortskrankenkassen 0,79 M. (Bäder, Stuttgart) bis 3,51 M. (Biberach), im Durchschnitt 2,01 M. Bei den Bezirkskrankenkassen 1,22 M. (Göppingen) bis 3,48 M. (Ellwangen), im Durchschnitt 2,20 M. Die Gesamtausgaben für Heilwende beziffern sich pro Mitglied: bei den Ortskrankenkassen im Minimum 2,67 M. (Ebersbach), im Maximum 10,55 M. (Cannstatt), im Durchschnitt 7,51 M. Bei den Bezirkskrankenkassen im Minimum 4,14 M. (Göppingen), im Maximum 10,42 M. (Badnang), im Durchschnitt 7,11 M. An Verwaltungskosten und sonstigen Ausgaben entfallen auf ein Mitglied: bei den Ortskrankenkassen 0,68 M. (Ebersbach) bis 3,92 M. (Wilhelmsdorf), im Durchschnitt 2,19 M. Bei den Bezirkskrankenkassen 0,01 M. (Debringen) bis 4,70 M. (Asperg), im Durchschnitt 2,34 M. Neben dieser gründlichen Behandlung der Rechnungsverhältnisse hat es sich die Verbandsleitung angelegen sein lassen, durch monatliche Zusammenkünfte eines aus den Vorstandsmitgliedern derselben zusammengesetzten Spruchkollegiums die aus der Mitte des Verbandes einlaufenden Anfragen und Streitfälle eingehend zu erörtern und zu beantworten, so daß durch unparteiische Beratung in Streitfällen beide Teile sich des öftern der Ansicht dieses Verbandsausschusses fügten und wiederholt kostspielige Prozesse hierdurch vermieden wurden. Den uneigennütigen Zwecken und Zielen des Verbandes dürfen wir daher mit vollem Rechte allseitige Anerkennung und besten Erfolg wünschen.

Nagold, 29. Okt. Heute verbreitete sich hier die Kunde, daß der bis gestern Abend spät seinem Beruf noch treu obliegende, junge, erst 34 Jahre zählende Stadtarzt Dr. Smelin gestorben sei. Vor 8 Tagen hatte der Verstorbene in Wildberg anlässlich eines Gerichtsfalles eine Sektion mitzumachen, wobei sich derselbe eine kleine Verwundung zuzog, die er,

nachdem die nötigen Vorsichtsmaßregeln durch Ausbrennen der Wunden u. s. w. geschahen, nicht mehr weiter zu beachten schien. G. setzte seine umfassende Praxis deshalb nicht aus, bis die Spuren einer rasch sich verbreitenden Blutvergiftung auftraten, die den jähen Tod zur Folge hatten.

— Ein 26 Jahre alter lediger Mann in der zu Rippoldsau gehörigen Parzelle Holzwald erhielt vom Arzte ein Medikament verordnet; statt nun die ärztliche Verordnung beim Einnehmen des Medikaments zu beachten, trank der Unvorsichtige auf einmal das ganze Quantum, was trotz rascher ärztlicher Hilfe seinen Tod zur Folge hatte.

Ulm, 28. Oktbr. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen heute 50 Eisenbahnwagen mit Obst zum Verkauf. Die Preise gehen zurück. Der Zentner kostet 2,60 M. und darunter.

Walbsee, 30. Oktober. In Englerts (Ode-Steinach) ist ein Kind, während die Eltern auf dem Felde waren, in eine Kalkgrube gestürzt u. jämmerlich zu Grunde gegangen.

Bucha, 30. Oktbr. Heute früh fanden hies. Fischer unweit des Steges am Federsee ein Mädchen tot im Schlamm liegen, das wahrscheinlich gestern vom Wege abgetommen und im Schlamm, in den es geraten, erstickt ist. Die Leiche wurde ins hiesige Spital gebracht. Ueber die Persönlichkeit des Mädchens, das ungefähr 20 Jahre alt ist, herrscht noch völlig Dunkel, da es bis jetzt von Niemand erkannt wurde.

Gestorben: 28. Okt. zu Meßstetten Oberlehrer a. D. Lanz, 67 J. a.; 29. Okt. zu Abstatt Fürstl. Oberförster Rit. Preiß, 82 J. a.; 29. Okt. zu Nagold Stadt- und D.A. Wundarzt Dr. med. Eugen Smelin, 33 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 30. Okt. Der Reichstag ist auf den 16. Nov. einberufen. — Die Entwürfe des Weinsteuerver- und des Tabaksteuergesetzes werden noch in dieser Woche dem Bundesrat zugehen.

— Zur Ergänzung der Steuervorlagen dürfte eine Aenderung der Brauntweinsteuer in Betracht kommen, jedoch nicht die Abschaffung der sogen. Liebesgabe.

— Während sich in den vorhergegangenen Jahren die Staatsansätze für den Reichszuschuß zur Altersversicherung jedesmal um etwa 3 Mill. erhöht haben, dürfte diesmal die Steigerung bedeutend geringer sein. Es sollen in diese Position für den nächstjährigen Etat 13 960 000 M. eingestellt werden. Das würde gegen den laufenden Etat eine Erhöhung um 1,2 Millionen bedeuten. Diese geringere Steigerung dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die früher ausgeworfenen Summen nicht ganz verbraucht wurden. Von den 13,9 Millionen entfallen 10 125 000 M. auf den Altersrentenzuschuß, wobei zu den am 1. Jan. 1893 vorhanden gewesenen 177 000 Bezugsberechtigten ein Zugang von 34 000 und ein Abgang von 17 000 veranschlagt ist. Was die Invalidenrente betrifft, so waren bis Ende 1892 17 946 bewilligt. Die starke Zunahme der Anspruchsmeldungen von Vierteljahr zu Vierteljahr läßt darauf schließen, daß noch viele anspruchsberechtigte Personen vorhanden sind, die vermutlich aus Unkenntnis der Gesetzesbestimmungen ihre Ansprüche noch nicht geltend gemacht haben. Es dürften, nach der bisherigen Zunahme zu schließen, am 1. April 1894 an 46 500 Personen Invalidenrenten zu zahlen sein.

— Die Reichseinnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern belaufen sich nach dem „Reichsanzeiger“ in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. dieses Jahres auf folgende Summen: Zölle 168 388 445 M., gegen das Vorjahr 23 437 460 M. weniger; Tabaksteuer 4 569 461 M. (mehr 730 087 M.); Zuckersteuer 31 346 681 M. (mehr 4 331 236 M.); Brausteuer 13 447 576 M. (mehr 56 559 M.); Wechselstempelsteuer 4 058 150 M. (mehr 156 559 M.); Post- und Telegraphenverwaltung 122 254 462 M. (mehr 5 783 615 M.); Reichseisenbahn-Verwaltung 31 627 000 M. (mehr 1 201 000 M.). Im ganzen also sind die Einnahmen um ca. 11 1/4 Millionen niedriger als im Vorjahr.

— Kürzlich wurde berichtet, daß in den preuß. Kantinen der Verkauf von Branntwein an die Mannschaften verboten wurde. Zu diesem Verbot kam jetzt ein zweites, dahin gehend, daß bis zum 1. Januar 1894 sämtliche Kantinen des 16. preußischen Armeekorps, die noch Selbstwirtschaft betreiben haben, an Private vermietet sein müssen, weil abgesehen von der Dienstentziehung der darin kommandierten Soldaten und Unteroffiziere, auch die Disziplin durch die Selbstwirtschaft gelockert worden sei.

— Mit Bestimmtheit verlautet, daß die russischen Anerbietungen bei den gegenwärtigen Zollverhandlungen noch weit entfernt von den Forderungen der deutschen Unterhändler sind; ein näher Abschluß der Verhandlungen ist sonach nicht zu erwarten. Der Beirat soll mit ganz überwiegender Mehrheit das bisherige Festhalten der Reichsregierung an der von ihr geforderten Herabsetzung der russ. Zölle, deren Nichtbewilligung russischerseits die Erklärung des Zollkriegs zur Folge hatte, durchweg gebilligt haben.

Berlin, 30. Okt. Im Hofe des Strafgefängnisses zu Plöcken wurde heute früh die Witwe Zillmann, welche ihren Mann vergiftet hatte, hingerichtet.

Köln, 30. Okt. Auf der hies. Kochkunstausstellung wurde heute die Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Mainz, 28. Okt. Bei den kürzlich hier eingestellten Rekruten des Pionierbataillons befindet sich auch ein Rekrut aus Frankfurt, der das respectable Gewicht von 197 Pfund hat. Der Rekrut, für dessen Leibesumfang keine Uniform vorhanden war, konnte trotz besten Willens die Übungen der Rekruten nicht mitmachen und so ist nun derselbe seit einigen Tagen von den Übungen suspendiert und beabsichtigt das Bataillon, die „gewichtige Persönlichkeit“ als unbrauchbar zu entlassen.

Sörlitz, 31. Okt. In einem hiesigen Gasthof wurde die 40jährige Thekla Gruner aus Torgwitz tot aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Giftmord vor. Der mutmaßliche Mörder ist verhaftet.

Schneidemühl, 29. Okt. Der durch das Brunnenunglück verurtheilte Schaden ist auf 779 505 *M.* abgeschätzt worden. Diese Summe ermäßigt sich auf 459 412 *M.*, wenn die beschädigten Gebäude wieder aufgebaut werden könnten.

Wilhelmsbafen, 31. Okt. Der hiesige Schleppdampfer Frieda mit 5 Mann Besatzung ist am Sonntag in Jadebusen mit allen untergegangen.

Lübeck. In der Sitzung des Verwaltungsrats der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck am 19. September, deren erster Direktor Herr H. Spennhoff ist, wurde Herr Kaufmann Hugo Gusmann aus Hamburg als zweiter Direktor gewählt. Die Geschäftszunahme der Gesellschaft, welche im letzten Jahre ein sich auf circa 4000 Mitglieder verteilendes Versicherungskapital von circa 3 Millionen Mark abschloß, ist geradezu enorm, umso mehr als ungünstige Witterungsverhältnisse und die zahlreich vorhandene Konkurrenz sich öfter sehr bemerkbar machten. Nicht weniger als fast 800 Vertreter sind in derselben Zeit angestellt worden. Angemeldet wurden 266 Schäden über in Summa 52 000 *M.*, davon sind erlebigt 251 Schäden mit 48 000 *M.*, trotzdem sind die Finanzverhältnisse so außerordentlich günstig, daß nicht allein ca. 10 000 *M.* für den Reservefonds zurückgelegt werden konnten, sondern es ist auch noch ein solcher Ueberschuß vorhanden, daß die Prämienreserven vollständig gedeckt sind. Der Lübeck'sche Staat hatte durch die neue Gesellschaft bis jetzt eine Stempelleinnahme von über 1400 *M.* — Noch zu erwähnen bleibt, daß die Gesellschaft die einzige gleicher Branche in Norddeutschland ist, deren Statuten staatlich genehmigt, welchen die Rechte einer juristischen Person verliehen sind.

Wiesbaden, 30. Okt. Gestern Nacht wurde der Italiener Usala nach einem Wirtshausstreit von dem Mainzer Viehtreiber Welter und Genossen verfolgt. Der Angegriffene schlug, wie das „Tagblatt“ meldet, mit einem Messer dem Welter den Leib auf. Der Schwerverwundete wurde in das Krankenhaus gebracht.

— Ein Vereinstag deutscher Gastwirte-Verbände wird am 7. Nov. in Leipzig stattfinden, um eine Einigung sämtlicher deutscher Gastwirte zu erzielen. Es bestehen in Deutschland ca. 500 Gastwirtevereine mit ca. 40 000 Mitgl.; nunmehr soll eine Vereinigung gebildet werden, die alle bestehenden Gastwirteverbände und Vereine umfaßt, um in Reichs- und in allgemeinen Angelegenheiten einheitlicher und erfolgversprechender wirken zu können. Auf dem 1. Vereinstag sollen u. a. erörtert werden: Die Bestimmungen über die Haftpflicht der Gastwirte im neuen bürgerlichen Gesetzbuch; die Auswüchse des Genossenschaftsgesetzes, die steuer- und konzessionslosen Vereinswirtschaften; der Mangel eines einheitlichen Reichsgesetzes über Fobaiße und regelmäßige Nachaiße; die ungerechtfertigte Verantwortlichkeit des Wirtes für die Gläseraiße; Besserung im Stellenvermittlungswesen;

Beseitigung aller innerhalb Deutschlands bestehender einseitigen und Doppelsteuern; Abänderung des § 33 der Reichsgewerbeordnung dahingehend, daß nur Vollkonzessionen, d. h. nur solche Konzessionen erteilt werden, welche den Ausschank aller geistigen Getränke gestatten; das Reichsweinsteuerprojekt. Bis jetzt haben der süddeutsche, sächsische, rheinisch-westfälische u. bayerische Verband mit mehr als 230 Vereinen der Vereinigung durch Beschlüsse zugestimmt.

Mannheim, 29. Okt. Gestern hielt hier der bekannte Gelehrte u. Wetterprophet Falb einen interessanten Vortrag über Weltentstehung und Weltuntergang. Nach den Ausführungen des Vortragenden wird am 13. Nov. 1899 der Komet von 1861 mit der Erde zusammenstoßen; ob dieser Zusammenstoß für die Erde ungefährlich sei, müsse dahingestellt bleiben.

Speyer, 28. Okt. Wenige Länder mögen sich eines Wohltätigers zu erfreuen haben, wie ihn die Pfalz in der Person des Herrn Henry Willard in Newyork besitzt. Derselbe hat seinem Heimatland in den letzten zehn Jahren folgende Geschenke zukommen lassen: 1879/80 für ein Arbeitsmutterhaus in Zweibrücken 9000 *M.*, 1881/82 für das Gymnasium in Zweibrücken 25 000 *M.*, 1881 für die Studienanstalt Speyer (Stipendien für bedürftige Studenten) 15 000 *M.*, 1882 bezugleichend 10 000 *M.* und für die Kleinkinder-Armenschule in Zweibrücken 4000 *M.*, 1883/84 für das Gymnasium in Zweibrücken 25 000 *M.*, 1882 Heinrich Hildegard'sche Kreisstipendienstiftung für Studierende 55 250 *M.*, 1883 Heinrich Hildegard'sche Stiftung zur Unterstützung von Jünglingen, welche sich den bildenden Künsten oder dem Kunstgewerbe widmen, 29 750 *M.* und Städtische Stiftung (Zweibrücken) 10 000 *M.*, 1890/91 Gründung des Waisenhauses in Zweibrücken 130 000 *M.*, dem Diakonissenhaus in Speyer 200 000 *M.*, der Rettschertirche in Speyer 53 000 *M.*, dem Gewerbemuseum in Kaiserslautern 50 000 *M.*, zusammen in einem Jahrzehnt 616 000 *M.*

— Wie der Köln. Volksztg. aus Würzburg o f e n gemeldet wird, hat der Papst den Pfarrer Kneipp zum Geheimen Kämmerer ernannt.

Toulon, 29. Okt. Das russische Geschwader verließ heute Nachm. um 2 Uhr unter Salutschüssen und begeisterten Huldigungen den Hafen. Es begiebt sich zunächst nach den hyperischen Inseln und Ajaccio, wo es weitere Befehle abwartet.

Hernösant (Schweden), 29. Oktober. Das Stockholmer Segelboot Nordstjernau stieß gestern auf dem Angerman mit einer Schaluppe zusammen. Derselbe kenterte, 10 Personen ertranken.

— Aus Sebastopol wird dem Standard berichtet, wie die Wahl Avellans zum Befehlshaber der für den Besuch in Toulon bestimmten Flotte erfolgt sei. Nachdem die Namen der verschiedenen Admirale durch den Marineminister dem Zaren vorgelegt worden, fragte der Zar, ob sie alle französisch sprächen. Der Marineminister bejahte dies, worauf der Zar sie alle strich und dafür die Namen der passenden, aber nicht französisch sprechenden Admirale verlangte und dabei hinzufügte: Wenn ich einen geküßigt französisch sprechenden Admiral nach Frankreich sendete, so würde er dort weiß Gott was reden, und das muß ich verhindern.

— Aus Jerusalem wird gemeldet, daß in der Kirche zu Bethlehem am 27. ds. es während des Gottesdienstes wieder einmal zu blutigen Raufereien kam, wobei ein ital. Mönch durch einen Revolverchuß getötet und 2 andere ital. Mönche verwundet wurden. Der ital. Konsul in Jerusalem hat infolge dessen an den türkischen Gouverneur und an den russischen Konsul das Verlangen gerichtet, gegen die Schuldtragenden, deren Nationalität nicht bekannt sein soll, einzuschreiten.

Chicago, 28. Okt. Bürgermeister Harrison wurde gestern Abend von einem unbekanntem Manne durch einen Revolverchuß getötet.

Chicago, 29. Okt. Der Mörder des Bürgermeisters ist ein geistesgestörter Stellenjäger namens Brendergast. Derselbe wurde auf sein Klingeln von dem Diener eingelassen und feuerte 4 Schüsse auf den auf dem Sofa ruhenden Bürgermeister ab, der binnen 20 Minuten verstarb. Der Mörder wurde verhaftet und beinahe gelyncht.

Chicago, 30. Okt. Sämtliche Feste anläßlich des Schlusses der Ausstellung sind infolge der Ermordung des Bürgermeisters Harrison abgesagt worden. Der Mörder Brendergast wird vor das Schwurgericht gestellt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. Okt. (Landesproduktenbörse.) Am Schluß der abgelaufenen Woche haben sich die Preise für Brotfrüchte am Weltmarkte etwas gebessert, ohne daß jedoch der Verkehr an Lebhaftigkeit gewonnen hätte. Gerste und Hafer bleiben gesucht. Die süddeutschen Märkte waren gut besücht, Preise ohne nennenswerte Aenderung. Die Börse ist gut besücht. Verkauf ziemlich belangreich.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, alt fränk. 17,30 *M.*, bayr. 17,30—17,50 *M.*, Land 16,50—18 *M.*, La Plata 17,25 *M.*, rumän. 17,50 *M.*, Markt, dto. alt 16,75 *M.*, Kansas 17,50—17,75 *M.*, Kernen 17,50—18 *M.*, Gerste, württ. 18 *M.*, Oberländer 18 *M.*, fränk. 18,30—18,80 *M.*, ungar. 18,50—20,50 *M.*, Nördlinger 19,50 *M.*, Hafer, Holländer 19,50 *M.*, Alb, alt 18 *M.*, Alb, neu 18 50 *M.*, württ. 17—17,50 *M.*, prima 18,90 bis 19,50 *M.*, rumän. Ia 18,60 *M.* gepußt, Mais, Donau 12,50 *M.*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 28,50—29,50 *M.*, Nr. 1: 26,50—27,50 *M.*, Nr. 2: 25—25,50 *M.*, Nr. 3: 23—23,50 *M.*, Nr. 4: 19—19,50 *M.* Suppenries: 29,50 *M.* Kleie mit Sack 10 *M.* pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 31. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardspfad: 700 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 *M.* 30 *S.* bis 2 *M.* 80 *S.* — Zufuhr am Marktplatz: 5000 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 18—20 *M.*

Stuttgart, 31. Okt. Wilhelmplatz: 400 Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 *M.* 40 *S.* bis 3 *M.* 50 *S.* — 30. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 63 Waggon = 12 600 Ztr. Mostobst (3 württ., 2 bay., 1 hess., 1 östr., 56 schweiz.), Preis per Waggon 440 bis 500 *M.*, per Ztr. 2 *M.* 40 *S.* bis 2 *M.* 60 *S.*

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 30. Okt. (Hopfenmarkt.) Der steigenden Tendenz des letzten Marktes ist in der abgelaufenen Woche sofort wieder eine rückläufige Bewegung gefolgt, die auch auf heutigem Markte zum Ausdruck kam. Die Preise waren so erheblich herabgemindert, daß die Mehrzahl der Signer sich nicht zum Verkauf entschließen konnte. Es wurden daher von 125 Ballen Zufuhr nur 30 Ballen zu nachstehenden Preisen abgegeben: 210—220 *M.* für geringe, 225 bis 240 *M.* für mittlere und 242—250 *M.* für Prima Ware.

Eßlingen, 28. Oktober. Die Stadtgemeinde hat heute ihren Hopfenetrag um 232 *M.* der Ztr. verkauft.

Kottenburg, 27. Okt. Obwohl von Nürnberg über abgeschwächte Tendenz und Preisrückgang gemeldet wird, ist hier die Nachfrage doch anhaltend lebhaft; es wurden dieser Tage einem hiesigen Produzenten 280 *M.* für den Ztr. geboten, bis jetzt das höchste Angebot. Es kommen nur wenig Käufe zu stande, weil Signer von Hopfen auf Forderungen bestehen, die heute noch nicht durchzubringen vermögen. Manche, welche des Geldes gerade nicht bedürftig sind, gedenken bis ins Frühjahr zuzuwarten. Täglich treffen neue Käufer ein.

Ca. 2000 Stück foulard-Seide

Mk. 1.55 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65 p. Met.** — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. HoA.), Zürich.

Ein probates Hausmittel.

Jede sorgsame Hausfrau weiß sehr wohl den Wert eines Hausmittels zu schätzen, das, wie der altbekannte Anter-Pain-Expeller, bei Entzündungen schnell und sicher hilft. Der Anter-Pain-Expeller ist deshalb auch in fast jeder Haushaltung zu finden, besonders in einer Zeit, wo epidemische Krankheiten, wie Cholera u. s. w. herrschen. Einreibungen des Unterleibes mit Pain-Expeller haben sich auch bei Brechdurchfall als vorteilhaft bewährt. Diese Einreibungen wirken erwärmend und anregend und sind auch bei rheumatischen Beschwerden von bester schmerzstillender Wirkung. Wir glauben deshalb denen, die dieses altbewährte Hausmittel noch nicht kennen sollten, den echten Anter-Pain-Expeller empfehlen zu müssen, umso mehr, als sein Preis (50 *S.* und 1 *M.* die Flasche) sehr billig ist. Die Echtheit erkennt man leicht an der Fabrikmarke **Anter.**